

**Vierteil Rindfleisch.** — Am letzten Dienstag verunglückte auf dem Schulneubau im nahen Otten-  
dorf ein Maurerlehrling dadurch, daß er aus  
einer Höhe von 8 Metern abstürzte. Glücklicher  
Weise erlitt derselbe hierdurch nur unbedeutende  
Verletzungen. — Bei seinem Transport von  
Ottendorf nach Reustadt suchte am letzten Diens-  
tag ein Arrestant dadurch wieder seine Freiheit  
zu erlangen, daß er vom Wagen sprang und  
das Weite suchte. Doch hatte der Entwichene  
die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Schnell  
entschlossen sprang der Polizist gleichfalls vom  
Wagen und brachte den Fiehenden mit Hilfe  
einiger in der Nähe beschäftigter Bahnarbeiter  
wieder zurück nach dem Wagen. — Der hiesige  
Schützenhauswirth Herr Langer hat vor wenigen  
Tagen das Erbgericht von Hinterhermsdorf  
käuflich erworben. — Am Freitag Nachmittag  
unternahm der hiesige Frauenverein einen Aus-  
flug nach dem Rönchswalder Berg bei Bilitzen.  
— Heute Sonntag veranstaltete der hiesige  
Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung im Ober-  
gericht zu Langburkersdorf eine öffentliche Ver-  
sammlung, bei welcher Herr Pfarrer Pultar aus  
Rosenhof in Böhmen über die religiöse Bewe-  
gung in Oesterreich sprach.

**Dresden.** Das neue Rathhaus soll nach  
dem nunmehr vom Rathe genehmigten Entwürfe  
auf dem städtischen Areal an der Kreuzstraße,  
an der Ringstraße und der Schulgasse erbaut  
werden. Die Gewandhausstraße soll zum Theil  
überbaut werden. Der Bau soll in reiner  
Sandsteinmanier ausgeführt werden und drei  
Stodwerke erhalten.

**Dresden.** Dem langjährigen hochverdienten  
Präsidenten des Rgl. Sächs. Militärvereins-  
bundes, dem Rgl. Kommissionsrath A. Tanner,  
ist eine hohe und seltene, aber auch wohlver-  
diente Auszeichnung zu Theil geworden: Se.  
Majestät König Albert, der huldbolle erste  
Schützer des R. S. Militärvereinsbundes, Aller-  
höchstwelschem seitens des Bundespräsidenten  
schriftlich darüber Bericht erstattet worden war,  
daß Herr Tanner mit der nächsten General-  
versammlung sein Amt als Präsident des R. S.  
Militärvereinsbundes, welches er nunmehr 26  
Jahre verwaltet, seines vorgerückten Alters  
wegen niederzulegen gedenke, hat an Seinen  
„lieben Tanner“ ein Allerhöchstes huldbolles  
Handschreiben gerichtet, in welchem Allerhöchst-  
derselbe den Rücktritt Kam. Tanners von der  
Spitze der Bundesorganisation, mit der er von  
Anfang an verwachsen sei, lebhaft bedauert.  
Was Präsident Kam. Tanner seit einer langen  
Reihe von Jahren für den Bund und mit ihm  
für Sein theures Sachsenland gethan, sei Sr.  
Majestät wohlbekannt und sichere dem Kam.  
Tanner für alle Zeiten Seine Königliche Dank-  
barkeit. Schließlich wünscht Se. Majestät noch,  
daß die Kräfte Kam. Tanners recht lange  
währen möchten, damit er auch fernert in dem  
Bunde mit Rath und That zur Seite stehen  
könne. Unterzeichnet ist das Allerhöchste Hand-  
schreiben mit „Ihr wohlgeneigter König Albert.“

**Dresden.** Im Alter von 75 Jahren ist  
Herr Gendarmrie-Inspektor Bruno Fichtner,  
Kreis-Obergendarm a. D., hier gestorben. Fichtner  
erfreute sich in den weitesten Kreisen allgemeiner  
Werthschätzung. Im deutsch-französischen Kriege  
erwarb er sich für seine Tapferkeit die St.  
Heinrichs-Medaille und das eiserne Kreuz 2.  
Klasse.

**Dresden.** Der 26. deutsche Gastwirths-  
tag hat u. a. beschlossen, den einzelnen Vereinen  
zu empfehlen, keine Kellnerinnen unter 25 Jahren  
anzustellen. Hotelier Herold-Dresden theilte mit,  
daß im Jahre 1901 eine deutsche Kochkunst-  
Ausstellung im Ausstellungspalast veranstaltet  
werden soll. Zum Schlusse gelangte ein Antrag  
des Bezirks Jwidau zur Erledigung, nach dem  
man bei den Behörden um die Konzessionirung  
des Flaschenbierhandels vorstellig werden soll.  
Es wurde hierzu besonders betont, daß die Re-  
gierung vor allem überzeugt werden müsse, daß  
im Flaschenbierhandel eine große Gefahr in ge-  
sundheitlicher Hinsicht liege. Man beschloß, der  
geschäftsführende Ausschuss möge dahin wirken,  
daß eine behördliche Kontrolle beim Flaschenbier-  
handel eingeführt werde.

**Dresden.** Für das am 17. d. MtS.  
beginnende 3. sächsische Bau-Regelfest ist nun-  
mehr Alles bereit. Die Regelhalle mit den vier  
neuen Bahnen, wie auch die Neuausphaltrung  
der fünf vorhandenen Bahnen ist fertiggestellt.  
Die Festkarten sind an die Theilnehmer versandt  
worden. An Ehrenpreisen sind von Regelverbänden  
und Klubs, sowie Freunden des Regelsportes  
bis zum 8. d. MtS. 58 eingegangen, darunter sehr  
werthvolle, jedoch ist noch eine größere Anzahl

in Aussicht gestellt. Auch die übrigen Preise  
sind eingelaufen und wird der Gabentempel sehr  
reich ausgestattet sein. Auf zwei Bahnen wird  
das Ehrenbahngesetz abgehalten, auf zwei anderen  
kommen nur bessere Industriegegenstände, auf  
einer nur aus echtem Silber bestehende Preise  
zum Auslegen, und auf drei Bahnen findet  
Wettlegeln und auf einer Dauerlegeln statt.  
Ganz besonders ist die eine Geldbahn hervor-  
zuheben, bei welcher der erste Preis in 150 R.,  
der zweite in 100 R., der dritte in 80 R. z.  
baarem Gelde besteht. Das am Sonntag, den  
18. Juni, beim Festkommers aufzuführende, von  
Herrn Th. Koberig-Berlin verfasste Festspiel ver-  
spricht einen großartigen Erfolg; bei demselben  
wirken nur erste Kräfte mit. Ueberhaupt haben  
sämmliche Ausschüsse so gut gearbeitet, daß  
alles klappen und den Regelbrüdern ein frohes  
Fest bereitet wird.

**Reichen.** Die Nachbarstädte Reichen und  
Großhain scheinen nicht immer in Fried' und  
Freundschaft mit einander zu stehen. Das  
„Großh. Tagebl.“ schreibt jetzt: „Reichen hat  
Alles vom Größten und Besten. Nicht nur die  
größten Kartoffeln, auch die größten Mehren  
wachsen dort, wenn das „W. L.“ recht berichtet  
ist, da es schreibt: Auf Gröbernscher Flur, auf  
einem Felde an der Berliner Bahn, wurde eine  
Kornähre gefunden, welche eine Länge von 2  
Metern 20 Centimetern hatte. In der Gröben-  
hainer Pflanze werden nur die Halme so lang!“

**L. Schandau.** 11. Juni. Am heutigen  
Sonntag vollzog sich hier und im Gebiete der  
sächsisch-böhm. Schweiz wiederum ein ungemein  
lebhafter Touristenverkehr, hervorgerufen durch  
die vielen großen Vereine, die schon frühzeitig  
per Bahn und Schiff eintrafen. — Der 26.  
deutsche Gastwirths-tag in Dresden fand durch  
einen gemeinsamen Ausflug mittelst dreier Extra-  
schiffe nach der sächsischen Schweiz, an welcher  
sich 1460 Personen und 3 Musikchöre beteiligten,  
einen fröhlichen Abschluß. Die Gastwirthe und  
Frauen langten Nachmittags abtheilungsweise  
von Rathen aus auf der Vastei an, speisten da-  
selbst und zogen dann durch den Uttenwaldergrund  
etwa gegen 5 Uhr nach Wehlen hinunter. Der  
Wehler Markttag war in einen großen Bier-  
garten verwandelt worden, das Bier hatten die  
Dresdner Brauereien gratis geliefert, nämlich  
110 Fah, welches auf den Schiffen gleich mit-  
genommen wurde. Im Uttenwaldergrunde lagerte  
ein Jigunerchor, das Nationaltänze aufführte  
und später auch auf dem Markttag in Wehlen  
erschien. Die Rückfahrt nach Dresden erfolgte  
Abends 7/9 Uhr. Auf der Vastei hatten in  
dieser kurzen Zeit 1216 Personen gespeist.

**Dippoldiswalde.** Auf Vorschlag des  
Schulausschusses ist einstimmig eine neue Ge-  
haltstabelle für die Bürgerschullehrer beschlossen  
worden. Das Gehalt der ständigen Lehrer be-  
trug bisher 1250 bis 2500 Rl. Es wurde er-  
höht auf 1300 bis 2700 Rl. Dazu tritt noch  
eine Wohnungsentfremdung von 300 Rl. für  
die verheiratheten, von 200 Rl. für die un-  
verheiratheten Lehrer. Das Höchstgehalt von  
3000 Rl., Wohnungszuschuß eingeschlossen,  
wird mit dem vollendeten 52. Lebensjahre er-  
reicht. Trotz der bedeutenden Anziehungskraft  
der großen Städte Leipzig und Dresden ist in  
den letzten zehn Jahren hier noch kein Personen-  
wechsel in den ständigen Lehrerstellen vor-  
genommen, ein Zeichen für die lehrerfreundliche  
Fürsorge der städtischen Verwaltung.

**Freiberg.** Eine an die sächsische Regierung  
eingereichte Eingabe, die österreichisch-slavischen  
Studenten vom Besuche der Bergakademie aus-  
zuschließen, wurde damit begründet, daß in den  
letzten Semestern durch mehrere österreichische  
Hörer czechischer Nationalität eine Provokation  
der deutschen Studentenschaft versucht worden  
sei, welche die Ruhe der Schule und deren Ruf  
ernstlich gefährde.

**Döschau.** Die Stadtverordneten beschlossen  
einstimmig, den Stadtrath zu ersuchen, das  
Nachtwächter-Institut aufzuheben und dafür  
Schuhleute anzustellen. — Die Realschullehrer  
Sachsens werden in den Michaelis-Ferien dieses  
Jahres hier ihre Jahres-Versammlung abhalten.

**Rittweida.** 10. Juni. Das Stadtver-  
ordnetenkollegium genehmigte die Aufnahme  
eines Darlehens von 850,000 Rl. bei der Ver-  
sicherungsanstalt für das Königreich Sachsen  
zum Baue eines neuen Bürger Schulgebäudes  
und Ankaufe der hiesigen Gasanstalt.

Die Ausstellung von Jagdhunden aller  
Rassen in Roffen, veranstaltet vom Jagdklub  
Weidmannsheil für Roffen und Umgegend, Sonn-  
tag, den 18. Juni, bildet den Gegenstand des  
lebhaftesten Interesses seitens aller theilhaftigen

Kreise. Programme und Anmeldebücher sind  
aus allen Gegenden Deutschlands verlangt und  
es berechtigt zu der Hoffnung, daß die Aus-  
stellung guten Erfolg haben und Aussteller und  
Besucher befriedigen wird. Ehren- und Special-  
preise sind dem Jagdklub von Freunden und  
Bannern in unerwarteter Zahl zugeflossen.

**Hainichen.** 10. Juni. Während des hier  
abgehaltenen Verbandstages des sächsischen  
Bäckerverbandes „Saxonia“ wurde folgende  
vom Obermeister Simon-Leipzig eingebrachte  
Resolution angenommen: Die in Hainichen  
versammelten Vertreter des gegen 6000 Mit-  
glieder zählenden Zweigverbandes „Saxonia“  
halten auch nach Durchführung der Neu-  
organisation des Handwerks, ganz gleich, ob  
Zwang- oder freie Innung, den Maximal-  
arbeitstag für eine schwere Schädigung des  
Bäckergewerbes, welche nur geeignet ist, das  
gute Einvernehmen zwischen Meister und Ge-  
selLEN zu stören. Sie beauftragen ihren Vor-  
stand, Schritte zu unternehmen, daß der zwölf-  
ständige Maximalarbeitstag in eine achtstündige  
Minimalarbeitszeit umgeändert werde.

**Leipzig.** 9. Juni. Das Reichsgericht ver-  
warf die Revision der Angeklagten im Simplicius-  
simus-Prozesse, nämlich des Kunstmalers  
Theodor Heine, der wegen Majestätsbeleidigung  
zu sechs Monaten Gefängniß, und der Druckerei-  
besitzer Hesse und Becker, die wegen fahrlässigen  
Brennvergehens zu je 300 Rl. Geldstrafe vom  
Landgericht Leipzig am 19. Dezember v. J. verur-  
theilt worden war. Die Verhandlung über  
die Revision fand unter vollständigem Ausschluß  
der Öffentlichkeit statt.

**Leipzig.** Aus Anlaß eines besonderen  
Falles hat das Königl. Ministerium des Innern  
entschieden, daß die Mitglieder, der ärztlichen  
Bezirksvereine in ihrer Entschließung, unter  
welchen Bedingungen sie mit Krankenläsien einen  
Vertrag über die ärztliche Behandlung von  
Mitgliedern derselben abschließen wollen, völlig  
frei sind und darin vom ärztlichen Bezirks-  
verein nicht beschränkt werden dürfen. — Die  
Ausschließung seiner Stellung ging einem 36-  
jährigen Marktbesitzer betruzt zu Herzen, daß er  
sich durch zwei Schiffe in den Mund zu tödten  
verluchte. Schwerverletzt kam der Mann nach  
dem Krankenhaus. — In einem berückichtigten  
Dauie der Sporerstraße nahm ein Mädchen eine  
so starke Dosis Morphium zu sich, daß sie im  
Krankenhaus verstarb. In diesen Häusern ist  
es nicht allzu selten, daß die dort weilenden  
weißen Sklavinnen ihrem elenden Leben ein ge-  
waltiges Ende bereiten!

**Leipzig.** Leichtsinnes Wegwerfen von  
brennenden Streichhölzern richtet alljährlich,  
namentlich in der Sommerzeit, viel Unheil an.  
Zur Warnung sei deshalb mitgetheilt, daß am  
Donnerstag der Schuhmachergeselle B. aus  
Grotzsch vom hiesigen Landgericht zu zwei  
Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, weil er  
durch achtloses Wegwerfen eines Zündholzrestes  
einen Waldbrand verursachte, der einen Schaden  
von 1415 Rl. nach sich zog. — Vor einem  
heranbrausenden Zuge scheute am Freitag das  
Pferd eines Mannen, welcher in einer Abtheilung  
ausritt. Das Thier legte über die Bahn-  
schranken, wobei glücklicherweise der Reiter ab-  
geworfen wurde, und stürzte direkt gegen einen  
Wagen, durch welchen es zur Seite geschleudert  
wurde, tödliche Verletzungen aber nicht erlitt.  
Der Mann kam mit kleinen Schrammen davon.

Die Zahl der Studierenden an der Uni-  
versität Leipzig beträgt zur Zeit 3270,  
nämlich 1737 Sachsen, und 1533 Nichtsachsen,  
und vertheilt sich auf die vier Fakultäten wie  
folgt: Theologische Fakultät: 301 (224 Sachsen  
und 77 Nichtsachsen, darunter studiren 31 zu-  
gleich Philosophie bez. Philosophie; juristische  
Fakultät: 994 (612 Sachsen und 382 Nicht-  
sachsen); medizinische Fakultät: 568 (302 Sachsen,  
266 Nichtsachsen); Studierende der Zahnheil-  
kunde: 49 (15 Sachsen und 34 Nichtsachsen);  
philosophische Fakultät: 1358 (584 Sachsen und  
774 Nichtsachsen). Außerdem haben noch 331  
Personen, ohne inscribirt zu sein, die Erlaubniß  
zum Besuch der akademischen Vorlesungen er-  
halten, daher die Gesamtsumme der Hörer 3601.

**Meerane.** Am Donnerstag gelang untrer  
Polizei ein recht guter Fang: Ein berücktigter  
Einbrecher, der bereits 44 Jahre 6 Monate  
Zuchthaus verbüßt hat, wurde dingfest gemacht.  
Der Festgenommene, ein 1835 zu Annaberg ge-  
borener Handarbeiter Namens Härtner, der es  
bei seinen Einbrüchen hauptsächlich auf Pfarrhöfe  
abgesehen, machte sich hier beim Verkauf eines  
Pelses verdächtig, worauf er festgenommen wurde.  
Dabei stellte es sich denn heraus, daß der Dursche